

Steigerung der Arbeitsproduktivität ermöglichen. Das würde wirklich der modernsten Technologie nicht nur auf der Messe entsprechen.

Es taucht dabei die Frage auf, welchen Einfluß die Abteilungsparteiorganisation genommen hat, um dieses Problem zu lösen. Wir haben uns mit den Einrichtern zusammengesetzt und offen darüber gesprochen. Dabei stellten wir fest, daß die Einrichter sich selbst darüber Gedanken gemacht und sich teilweise nach modernster Technologie Einrichtungen

gebaut hatten. Sie arbeiteten damit seit längerer Zeit, doch die alte Einrichtungszeit wurde weitergezählt, weil sich niemand darum kümmerte.

Wir sind jedenfalls in der APO der Meinung, den Kampf um die Anwendung dieser Einrichtungen bei uns im Betrieb konsequent weiterzuführen. Wenn alle mit diesen Einrichtungen arbeiten, werden wir in der Anwendung von Bestwerten in der Abteilung Revolverdreherei einen wesentlichen Schritt vorwärts kommen.

Frieda Bajuweit, Montiererin im VEB Fernmeldewerk Leipzig

Der Betrieb ist mir ans Herz gewachsen

Ich bin elf Jahre im Fernmeldewerk Leipzig beschäftigt, davon fünf Jahre als Montiererin. In dieser Zeit ist mir der Betrieb ans Herz gewachsen. Man fühlt sich für alles mitverantwortlich. Deshalb ist mir und meinen Kolleginnen nicht gleichgültig, wenn unser Jahresplan in Gefahr ist. Unsere Tätigkeit ist zum großen Teil Handarbeit. Die Frauen sind bemüht, durch Verbesserungsvorschläge die Arbeit zu mechanisieren und zu vereinfachen. Die Mitglieder der Brigade „Völkerfreundschaft“ haben einen wesentlichen Anteil an den von Frauen eingereichten Verbesserungsvorschlägen.

In meiner Abteilung sind während des Produktionsaufgebotes 52 Verbesserungsvorschläge eingereicht worden, von denen 42 realisiert wurden. Wenn jeder mithilft und mitdenkt, können viele Mängel beseitigt werden. Die Qualität der Produktion können wir schnell verbessern, wenn die sozialistische Zusammenarbeit zwischen den Produktionsarbeitern und der technischen Intelligenz noch enger gestaltet wird. Dadurch ist es möglich, wertvolles Material und Zeit einzusparen und die Geräte zu verbilligen.

Ich hatte mir überlegt, wie an einem Arbeitsgang einer Kontrollplatte etwas verändert werden kann. Meine Vorstellung habe ich dem jungen Genossen In-

genieur Meyner vorgetragen. Dieser Genosse machte sich Gedanken darüber, wie das Werkzeug aussehen muß. Mein Vorschlag konnte unbürokratisch verwirklicht werden. Dadurch wurden viel Zeit und Arbeitskraft eingespart.

Zur Veränderung der Technik gehört auch, daß die Kollegen sich auf die neue Arbeit umstellen. Wir müssen das den jungen Freunden und Kollegen mit viel Geduld beibringen. Wenn sie es verstanden haben, gehen sie mit viel Elan und Liebe an die Arbeit.

Die Abteilung F 31 ist ein Jugendobjekt. Dort sind auch alle Meister und Einrichter Jugendliche. Sie sind bestrebt, die Fertigung gut vorwärtszutreiben. Ständig sind sie bemüht, den Produktionsablauf zu verbessern. Durch viele Verbesserungsvorschläge haben die Jugendlichen einen rationelleren Arbeitsablauf geschaffen. Auch in der politischen Arbeit darf man die Jugendlichen nicht allein lassen. Sie haben viele Fragen, über die man mit ihnen täglich sprechen muß. Nur durch die bewußte politische Einflußnahme werden wir eine Jugend erziehen, die mit uns älteren Genossen den Weg des umfassenden Aufbaus des Sozialismus beschreitet.

So wie wir uns im Jahre 1962 angestrengt haben, werden wir uns auch in den kommenden Jahren bemühen, alle Aufgaben zu erfüllen.